Dr. Ralph Gerspach
1. Vorsitzender Freie Wähler Grenzach-Wyhlen
Lörracher Str. 31
79639 Grenzach-Wyhlen

Stellungnahme per E-Mail:

An das Landratsamt Lörrach z.H. Frau Landrätin Marion Dammann
An die Gemeinde Grenzach-Wyhlen z.H. Herrn Bürgermeister Dr. Tobias Benz
An die Firma BASF, z.H. Herrn Dr. Livio Ulmann

Grenzach-Wyhlen, 4. Dezember 2014

Sehr geehrte Frau Landrätin Dammann,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Benz
sehr geehrter Herr Ulmann und Verantwortungsträger der Firma BASF,

Die Freien Wähler Grenzach-Wyhlen sind natürlich enttäuscht über die Entscheidung des Landratsamtes und die Nichtberücksichtigung unserer Eingabe. Wir legen diesem Schreiben im Anschluss unseren Kommentar bei.

Die Stellungnahme wird der Firma Hoffmann-La Roche, den Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderates, der Bürgerinitiative Zukunftsforum Grenzach-Wyhlen und der Presse als Information zugeleitet.

Mit freundlichen Grüssen

Ralph Gerspach, 1. Vorsitzender Freie Wähler Grenzach-Wyhlen

Beilage: Stellungnahme zum Entscheid über die Sanierung des Perimeters 2 der Kesslergrube

Zur Kenntnis:
Fraktionssitzende des Gemeinderates
BI Zukunftsforum Grenzach-Wyhlen
Fa. Hoffmann-La Roche, Hr. Dr. Hürzeler
Badische Zeitung
Oberbadische Zeitung

Freie Wähler
Grenzach-Wyhlen

Stellungnahme zur Entscheidung des Landratsamtes über die Sanierung des Perimeters 2:

Wir Freie Wähler beurteilen die Entscheidung der verantwortlichen Stelle im Landratsamt, die Umspundung des Perimeters 2 der Kesslergrube zu erlauben, als nicht nachhaltig, als zukunftsfremd und damit als völlig falsch. Die Anordnung des Sofortvollzugs ist noch schwerer zu verstehen, ein Affront gegenüber der Gemeinde. Sehr zweifelhaft ist die Entscheidung in Bezug auf das Hauptargument im Sanierungsantrag der BASF, dass die Kläranlage auf dem Perimeter 2 dem Totalaushub im Wege stehe. Die Kläranlage ist jetzt dermaßen überdimensioniert, dass vor allem für die Gemeinde eine Neuausrichtung sowieso geboten ist. Dies scheint in der Entscheidung völlig unberücksichtigt geblieben sein. Die kurz greifende Auslegung des Nachhaltigkeits-Gutachtens übervorteilt vor allem die darin aufgeführten wirtschaftlichen Aspekte, nicht die genannten positiven Aspekte für die Zukunft. Die Entscheidung beschädigt darüber hinaus die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten in der Gemeinde. Das Landratsamt als Entscheidungsträger wird letztlich seiner Verantwortung für uns Bürger im Landkreis Lörrach nicht gerecht.

Wer kümmert sich um die Nachsorge der Grube, wenn BASF alle ihre Zelte in der Region abgeschlagen hat? Letztlich wird alles am Staat hängen bleiben, an den Bürgern. Auch die Erkenntnis in vielen Jahren, dass diese Entscheidung falsch gewesen ist. Wenn die Grenzwerte nicht nach oben verändert werden, dürfte das Trinkwasser von heute dann nur noch Wasser sein.

Aber: Für die positive und zukunftsfähige Entwicklung der Gemeinde lohnt es sich weiter zu kämpfen. Wir unterstützen den Gemeinderat und die Verwaltung in ihrer Absicht, schnell und sorgfältig die rechtlichen Möglichkeiten zur Abwendung der nicht genügenden Sanierung zu prüfen und Schritte im Rahmen der zu vertretenden finanziellen Möglichkeiten einzuleiten.

Darüber hinaus ermutigen wir aber auch jeden Bürger, den noch verhaltenen Unmut zu Mut werden zu lassen, sich zu äußern, zu protestieren, und damit dem Gemeinderat und der Verwaltung den Rücken stärken. Die Bürgerinitiative Zukunftsforum mit ihren Experten geht beispielhaft vor. Auch sie brauchen unser aller Unterstützung und Rückendeckung. Immer wenn Widerstand zu erlahmen droht, werden unumkehrbare Fakten geschaffen werden.

Wir sind enttäuscht über das Verhalten der BASF, THE chemical company, in ihrem Umgang mit dem Nachhaltigkeitsgutachten, das dadurch als reines Ablenkmanöver entlarvt wurde. Der Firma eigener Anspruch ist hier vor Ort nur eine Farce. Aber das Leben geht doch weiter, denkt der Wolf, und macht sich über das erlegte Schaf her. Was oder wer als nächstes?

Wir begrüßen die Industrie vor Ort, die auf der Basis heutigen Wissens forscht, ihre Produkte entwickelt und produziert, aber auch in Betrachtung aller in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen und der Erfordernisse für eine nachhaltige Zukunftsentwicklung ihren Stoffkreislauf mit der nötigen Verantwortung in den Griff nimmt. Eben das macht, was richtig ist! Wie Roche derzeit!

Grenzach-Wyhlen, 4. Dezember 2014

Freie Wähler Grenzach-Wyhlen:
Die Gemeinderäte Rolf Rode, Herbert Flum, Karlheinz Quandt, Peter Weber
und Dr. Ralph Gerspach, 1. Vorsitzender

DIE LANDRÄTIN

GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN

LANDKREIS LÖRRACH

Freie Wähler Grenzach-Wyhlen
Herr Erster Vorsitzender
Dr. Ralph Gerspach
Lörracher Straße 31
79639 Grenzach-Wyhlen

16.12.2014

Stellungnahme zum Sanierungsbescheid Kesslergrube, Perimeter 2

Sehr geehrter Herr Dr. Gerspach,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 04.12.2014, dessen Eingang ich hiermit bestätige. Die Entscheidung des Landratsamts Lörrach, mit der die Sanierungsplanung des Unternehmens BASF zum Perimeter 2 der Kesslergrube für verbindlich erklärt worden ist, erging auf der Grundlage des geltenden Altlastenrechts. Dieses lässt auch die Sicherung – im Gegensatz zur endgültigen Beseitigung – einer Altlast durch den Sanierungspflichtigen zu. Ich bedaure, dass weitergehende Ziele der Gemeinde und auch der Bürgerschaft insoweit keine andere Entscheidungsgrundlage für das Landratsamt bilden konnten und bitte um Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

Marion Dammann
Landrätin

Landratsamt Lörrach, Palmstraße 3, 79539 Lörrach, Telefon: +49 7621 410-8000, E-Mail: marion.dammann@loerrach-landkreis.de